



© Wolfgang Kritzinger

Das Hungerburgplateau, 300 m über dem Talboden, bildet eine ganz prägnante Kontur in der lokalen Topografie. Mit dem „Kurhotel Mariabrunn“ und der Standseilbahn begann am Anfang des 20. Jhs. eine erste Bauphase auf diesem „Balkon der Stadt“. Um 1930, nach der Errichtung der Nordkettenbahn durch Franz Baumann, folgte ein weiterer Schub, markiert durch den Umbau des „Mariabrunn“ durch Siegfried Mazagg. Am Ende der 1980er Jahre erhielt die Terrassenkante eine nächste Schicht baulicher Umformung. Das Wohnhaus mit vier Wohneinheiten steht unterhalb des ehemaligen Hotels bereits im Steilhang. Es bleibt mit der Traufhöhe unter der Hotelterrasse und ist in zwei spiegelgleiche Volumina mit je zwei Wohneinheiten gegliedert. Der Zugang erfolgt von Norden über die Freitreppe zwischen den Baukörpern; Dachgärten, Terrassen. Die rationale Architektur inszeniert die Vorteile der Lage, ohne deren Dramatik zu kommentieren. (aus: Bauen in Tirol seit 1980, Otto Kapfinger)

Wohnhaus Hungerburg

Höhenstraße 118b
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR

Wolfgang Kritzinger

BAUHERRSCHAFT

Armin Kathan

Wolfgang Kritzinger

Wolfgang Söllner

Martin Baldauf

TRAGWERKSPLANUNG

Mac Wallnöfer

FERTIGSTELLUNG

1992

SAMMLUNG

aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSdatum

14. September 2003



© Nikolaus Schletterer

Wohnhaus Hungerburg

DATENBLATT

Architektur: Wolfgang Kritzinger

Bauherrschaft: Armin Kathan, Wolfgang Kritzinger, Wolfgang Söllner, Martin Baldauf

Tragwerksplanung: Mac Wallnöfer

Fotografie: Nikolaus Schletterer

Maßnahme: Neubau

Funktion: Wohnbauten

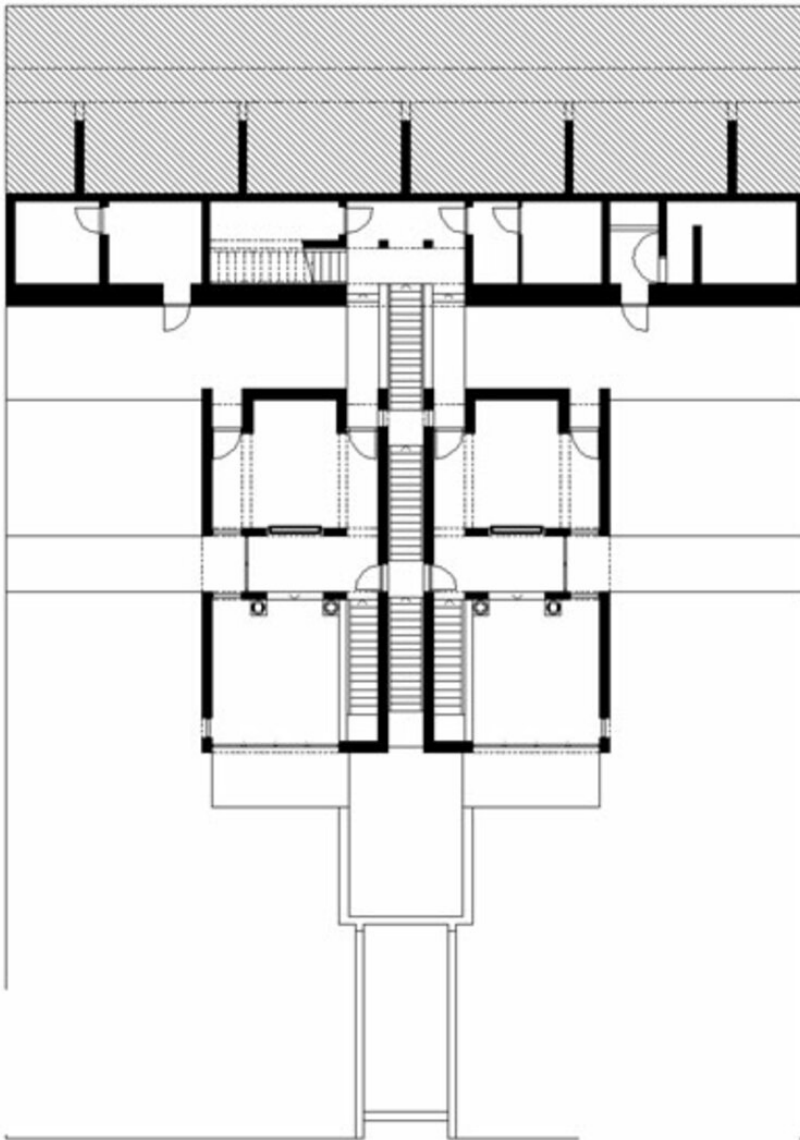
Planung: 1987

Ausführung: 1989 - 1992

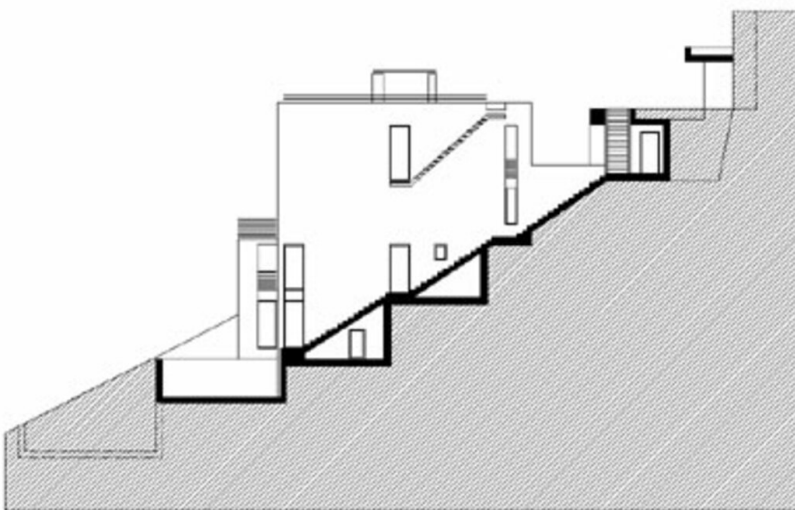
PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Bauen in Tirol seit 1980, Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. aut. architektur und tirol, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2002.

Wohnhaus Hungerburg



Grundriss UG1



Schnitt